

Ausgabe August und September 2020

Brief an die Gemeinde !

Einschulungs-
gottesdienste
am 18. August
im Kirchgarten

Aus dem Inhalt:

Leitartikel S. 2 - 3

Aus der Gemeinde

S. 4 - 8

Gottesdienste S. 9 - 10

Gottesdienste,
Veranstaltungen,
Fürbitten S. 11 - 14

Aus den
Nachbargemeinden
S. 14

Aus der Gemeinde
S. 15 - 16

Gottesdienste S. 17

Aus dem Kirchenvorstand
S. 18

Aus dem Dekanat
S. 19 - 21

Kinderseite S. 22

Psalm S. 23

Impressum S. 24



Liebe Gemeinde!

Endlich haben sich die Regeln gelockert. Man darf jetzt wieder in den Restaurants essen, shoppen gehen, mit Personen aus mehreren Haushalten zusammensitzen, usw. Und mir scheint es, als ob diese Lockerung in vollen Zügen genossen wird. Als ich neulich in der Frankfurter Innenstadt war, merkte ich nicht einmal, dass wir eine Corona-Krise haben. Es liefen so viele Menschen gelassen herum, dass der Abstand nicht gewahrt werden konnte. Ich merkte aber auch, dass ich nach einer anfänglichen Zögerung immer nachlässiger wurde. Das Problem ist, dass ich das Virus nicht sehen, riechen und schmecken kann. Aber dennoch ist es da.

Nun höre ich aber immer häufiger, dass die zweite Welle droht. Indonesien weist noch erhöhte Infektionszahlen auf, Saudi-Arabien und Iran erleben nach dem Lockern der Lockdown-Maßnahmen schon zweite Wellen. In der Schweiz mussten zahlreiche Menschen nach einem Besuch eines Clubs in die Quarantäne, die Zahl der Neuinfektionen nimmt weiter zu. Auch in den Vereinigten Staaten steigen die Fallzahlen weiter. Noch höher ist die Zahl der Neuinfektionen in der Ukraine. Auch in Deutschland werden ständig Neuinfektionen gemeldet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verzeichnet einen Rekordanstieg der weltweiten Corona-Fälle.

Die Regelungen sind gelockert worden, gleichzeitig spricht man aber von der zweiten Welle. Ich weiß nicht, wie ich mich verhalten soll. Unsicherheit packt mich.

Die Kirche ist mittlerweile offen, wir laden zu Gottesdiensten im Freien ein und langsam auch wieder zu Veranstaltungen, ich darf auch wieder Hausbesuche machen, für eine Andacht zum Altenheim gehen, usw. Aber ich frage mich: Wie wird es weiter gehen? Was kommt noch auf uns zu?

Wenn ich verunsichert bin, mich nicht wohl fühle und die Angst mich packt, dann sage ich mir immer wieder den Psalm 31,16a vor: "Meine Zeit steht in deinen Händen."

Der Verfasser des Psalms kann Gottes Segen sehr gut gebrauchen. Er ist verzweifelt und fühlt sich wie ein zerbrochenes Gefäß. Er ist am Ende und bittet Gott, ihn zu erretten. Er sagt: "Meine Zeit steht in deinen Händen." Das ist ein Satz zwischen Resignation und Hoffnung. Trotz meiner Situation hoffe ich, dass du, Gott, mich nicht im Stich lässt, und mein Leben, meine Zeit, in deine Hände nimmst.

Weiter bittet er Gott mit den Worten des aaronitischen Segens um Hilfe: "Lass dein Angesicht über mir leuchten!"

Das leuchtende Angesicht ist ein schönes Bild. Die Mutter, die sich über ihr

Kind beugt. Ihr Angesicht strahlt, wenn sie ihr Kind ansieht. Es strahlt Liebe, Fürsorge und Wärme aus.

So soll auch Gottes Angesicht über ihn strahlen. Er bekennt damit: Mein Leben ist nicht dem Zufall ausgeliefert. Gott hat mich geschaffen und möchte mich behüten. Ich muss nicht allein für mein Leben verantwortlich sein. Gott will, dass mein Leben gelingt. Gott erhebt sein Angesicht auf mich. Sein Blick richtet mich auf und ermutigt mich.

Lasst uns dies auch so wie der Psalmist bekennen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch Gottes Segen!

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Ihre/Eure Vikarin
Helen Hyeran Lee



Aus der Gemeinde

... noch mehr von Corona ...



Ich habe mit Interesse die Berichte und Abwägungen des Positiven und Negativen rund um Corona gelesen.

Vieles habe ich auch so erlebt. Aus einer vollen Woche mit viel Betreuung von Enkelkindern, an einem Tag hatte ich sie mit Hilfen alle Viere, mit ehrenamtlicher Tätigkeit im Verein, Sport, kulturellen Veranstaltungen, viel Austausch mit Freunden, stürzten wir ab in eine stille Zweiergemeinschaft ohne größeren Außenkontakt.

Jeder war zutiefst verunsichert. Die Kinder, die den Kontakt zu uns abbrachen, wollten uns schützen. Wir wieder verzichteten auf Besuche unserer Eltern. Es sah so aus, als würde aus Liebe Einsamkeit werden. Natürlich gab es Videoanrufe und kleine Filmchen – aber das konnte den Kontakt nicht ersetzen.

Auf uns zurückgeworfen, mussten wir unseren Tagen eine neue Struktur geben. Sport durch Spazierengehen alleine – wir erkundeten das Feld und den Wald zwischen Götzenhain – Offenthal – Dreieichenhain – Dietzenbach – Langen neu. Dabei musste ich immer neu daran denken, wie begünstigt wir sind, wie schön wir hier wohnen. Wir können in unserem Umfeld und unserem Garten auch mit der Einschränkung gut leben, Urlaub vom Alltag finden und Ruhe. Viele Wege, die wir neu fanden, bereichern auch nach den Lockerungen unsere gemeinsamen sportlichen Walkingstrecken und privaten Spaziergänge.

Wir durften aber auch erleben, wie die Familien unserer Kinder mit den Einschränkungen umgegangen sind. Es ist schön, dass die Familien näher zusammenrückten, sich ausglich. Es war schön zu sehen, wie viel intensiver die Geschwister zusammengewachsen sind. Denn sie sahen, wie wertvoll es ist, Geschwister zu haben, wenn man sich auf nichts anderes verlassen kann. Es hat ihnen gutgetan.

Als Vereinsvorstand musste ich leider auch nachhaltige Entscheidungen treffen, sowohl über die Absage der Kerb für die Hayner Weiber als auch über den Töpfermarkt entscheiden. Auch wir konnten weder privat noch unter dem Dach des Vereins unsere Treffen in Kultur- und Reisegruppe, Doppelkopfrunde, Chor, Gymnastik, Monatstreffs und Ausflüge stattfinden lassen. Schade, aber besser gesund und ausgeruht und nächstes Jahr wieder aktiv als krank und schuldbeladen, weil eine unvorsichtige Entscheidung

Aus der Gemeinde

getroffen wurde.

Aber, was einen Anfang hat, das hat auch ein Ende. Wir müssen lernen, Vorsicht neu zu definieren und damit umzugehen. Das vorausgesetzt richten sich unsere Hoffnungen auf die kommende Zeit, in der wir hoffen, unsere Familie und Freunde in vorsichtigem, aber normalen Umgang wieder genießen zu können. Wir haben auch ein wenig gelernt, uns bewusster gemacht, was wir an ihnen haben.

Jetzt freuen wir uns auf die nächsten Monate und hoffen auf Tapetenwechsel und eine Abwechslung durch wieder zu entdeckende Kontakte und Ausflüge.

Brigitte Odenwald

Unsere Eindrücke während der Corona-Zeit

Wir gehören aufgrund unseres Alters zur Risikogruppe



Als die Infektionszahlen in Deutschland anfangen zu steigen und das Robert-Koch-Institut täglich über unvorstellbar hohe Neu-Infektionen berichtete, es aber noch keine offiziellen Beschränkungen (Abstand, Maskenpflicht etc.) gab, kaufte ich noch selbst ein – auf dem Wochenmarkt wurden bereits in den Warteschlangen vor den Ständen große Abstände eingehalten, jedoch mein Schlüsselerlebnis war an dem Tag, als ich morgens kurz vor der Öffnungszeit bei Rossmann in Sprendlingen eine Menschenmenge

von ca. 40 Personen stehen sah (Klopapier!), alle dicht an dicht. Da beschloss ich, vorläufig nicht mehr selbst einzukaufen. Eine liebe Freundin übernahm das für uns, und der Bio-Laden, obwohl kein Lieferservice vorgesehen war, brachte uns, sozusagen aus Freundschaft, die per E-Mail bestellten Dinge. Als dann der Lockdown kam, mit allen Beschränkungen, haben wir anfangs die Ruhe genossen. Kaum noch Autos unterwegs, viele Nachbarn im Home-office. Das wochenlang schöne Wetter animierte zur Gartenarbeit, und wir saßen viel draußen und lasen. Lediglich die im übernächsten Nachbarhaus arbeitenden "Bautiger" lärmten unverdrossen weiter.

Doch langsam fehlten die Begegnungen mit Freunden und Bekannten. Auch die körperliche Nähe – kein Händeschütteln, keine Umarmungen – fehlt nach wie vor sehr. Der Smalltalk mit den Nachbarn über den Gartenzaun – nur noch mit reichlich Abstand. Das ist alles irgendwie bedrückend und wirkt sich auf die seelische Verfassung aus. Auch die Vorstellung, keinen Urlaub

Aus der Gemeinde

planen zu können, auf dem man sich freuen kann, macht die Stimmung nicht gerade positiv. Irgendwie hat man das Gefühl, als legte sich ein trauriger Schleier über einen.

Inzwischen wurden zwar einige Beschränkungen gelockert, ich gehe wieder selbst einkaufen (natürlich mit Maske und Abstand), aber wirklich Spaß bringt ein Restaurant-Besuch mit weitem Abstand zu anderen Gästen, allen Hygienevorschriften und Mundschutz des Service-Personals nicht. Auch eine Urlaubsplanung kommt für uns noch nicht in Frage.

Das Fehlen eines Impfstoffs und die Vorstellung, wie lange es noch dauern kann, bis einer gefunden ist, wenn überhaupt, lässt beklemmende Überlegungen aufkommen – ob wir noch einmal ein Leben haben werden, das auch nur annähernd "normal", wie wir es gewohnt waren, sein wird? Irgendwie macht diese Situation mich langsam depressiv; so sehr ich mich auch bemühe, den Kopf oben zu halten und mir nichts anmerken zu lassen, es gelingt manchmal nicht wirklich.

Lilo Ziegler

Wie wir die Corona-Zeit erleben



Die erste Einschränkung kam früh. Ich las die Empfehlung, dass Großeltern ihre Enkel nicht mehr besuchen sollten. Schweren Herzens stellte ich den persönlichen Kontakt zu einer Familie ein, mit der ich befreundet bin. Die 3 Kinder sind für mich wie Enkelkinder. Das einjährige Mädchen kennt mich nun schon lange nicht mehr, mit den Grund-

schulkindern und Eltern "treffe" ich mich telefonisch, jede Woche einen Nachmittag lang.

Während der Zeit ohne Schule habe ich eine Zeit lang fast jeden Tag zwei Schülern, 2. und 5. Klasse, telefonisch bei den Hausaufgaben geholfen. Das war eine Umstellung! Mit Hilfe von Mails konnten wir Aufgaben und Texte austauschen.

Mein Mann und ich haben den ganzen Alltag neu eingerichtet. Das Wohnzimmer wurde zum Homeoffice, Musikzimmer ist es nach der Arbeitszeit, die Wohnküche ist unser gemeinsamer Aufenthaltsraum (was sie schon immer

Aus der Gemeinde

war).

Wir beschlossen, nur noch einmal die Woche einzukaufen, bei Bedarf in einem zweiten Geschäft. Im Internet fanden und finden wir viele Waren, z. B. Weizenmehl. Wir ließen uns einen 25-kg-Sack Vollkornmehl liefern, und nun backe ich Kuchen und Brot selber. Eine Freundin nahm 10 kg und so ist der 1. Sack nun nach 3 Monaten aufgebraucht.

Die Gemeindetreffen und Gottesdienste vermissen wir sehr. Da wir ein erhöhtes Risiko haben, an Covid19 zu erkranken, trauten wir uns nicht, die wieder begonnenen Gottesdienste zu besuchen. Ich habe mich sehr gefreut, dass auf der Homepage unserer Gemeinde in der Lockdown-Zeit Andachten zu sehen und hören waren.

Auf der Suche nach geistlicher Nahrung fanden wir Mittagsgebete, Abendgebete und Gottesdienste auf YouTube.

In der Corona-Zeit haben Familie Engel und ich gemeinsam ein kleines Ständchen zum Einzug von Frau Lee in die Küsterwohnung gespielt. Das hat uns Spaß gemacht. Bei der Musikprobe stand ich am offenen Fenster und Engels waren auf ihrem Balkon. Abstand: ca. 10 Meter.

Das Ensemble für Alte Musik vermisste ich sehr. Wir überlegen gerade, wie wir mit Proben anfangen können. Nun übe ich zum Keyboard, das mir die gespeicherten Sätze vorspielt, und ich kann mitspielen.

Ich vermisste auch eine Gruppe in Neu-Isenburg, mit der ich mich ein- bis zweimal im Monat getroffen habe. Wir telefonieren, um Kontakt zu halten. Die Corona-Zeit ist für uns noch lange nicht zu Ende. Ein normales Leben werden wir vielleicht erst nach einer Impfung führen können.

Elke Faust



Aus der Gemeinde

Informationen zur Corona-Krise

Die derzeitige Situation erlaubt uns, Veranstaltungen unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln folgendermaßen durchzuführen:

Soweit möglich feiern wir unsere Gottesdienste draußen im Kirchgarten.

Dort gibt es kein Problem mit Aerosolen, es ist mehr Platz und es darf auch gesungen werden. Im Freien, ebenso in der Kirche, gelten die Abstandregeln von 1,50 m. Mundschutz muss nur beim Betreten der Kirche getragen werden, am Platz darf er abgenommen werden.

Abendmahlsgottesdienste sind nach wie vor nicht erlaubt. Aber wir dürfen wieder Taufgottesdienste feiern, allerdings nur in einem gesonderten Gottesdienst. Bei der Taufhandlung muss von der Pfarrerin und der Tauffamilie Mundschutz getragen werden. Trauungen können wieder stattfinden, sind aber in der Kirche auf 35 Personen begrenzt.

Musikgruppen dürfen wieder proben, wenn sie ein entsprechendes Hygienekonzept vorgelegt haben.

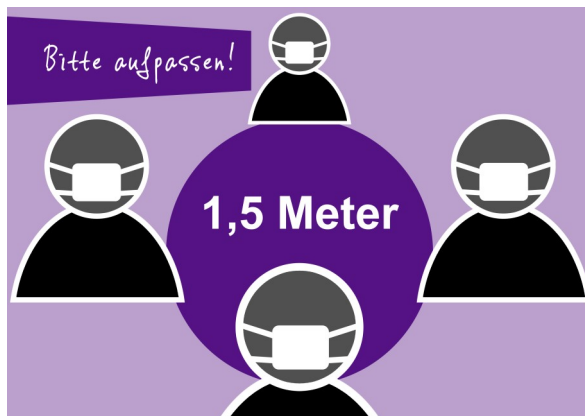
Einzelne Gemeindeveranstaltungen sowie Konfirmationsunterricht sind wieder möglich.

Alle Termine und Angaben sind immer unter Vorbehalt und können sich jederzeit ändern. Wir hoffen, dass sich die Situation entspannen wird, sind aber auf die Richtlinien der Kirchenleitung angewiesen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an unsere Gemeindesekretärin Anke Engel (06103-81541) oder an mich (06103-899061).

Herzliche Grüße und alles Gute

Ihre/Eure Pfarrerin

Anke Engel, Dia.



Gottesdienste



Gruppenbild der Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem Gottesdienst am 16. Mai



Gottesdienst in kleinem Rahmen am 21. Mai anlässlich des 75-jährigen Bestehens der SG Götzenhain mit einer Aufführung der Trainerinnen und Trainer der Gardegruppen

Gottesdienste



Pfingstgottesdienst mit Pfarrerin Martina Schefzyk am 31. Mai im Kirchgarten



Gottesdienst am 7. Juni mit Vikarin Helen Hyeran Lee im Kirchgarten

Gottesdienste

Sonntag 8. Sonntag nach Trinitatis	02.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Götzenhain mit dem Ensemble für Alte Musik und Wulf-Dieter Preiß <i>mit Dialogpredigt von</i> <i>PfarrerIn Martina Schefzyk und</i> <i>Vikarin Helen Hyeran Lee</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag 9. Sonntag nach Trinitatis	09.08.	10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Burgkirche Dreieichenhain <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Markus Buss</i> (Kollekte: für den Ev. Verein für Jugend- sozialarbeit in Frankfurt am Main)
Sonntag 10. Sonntag nach Trinitatis	16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Prädikant N. N.</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Dienstag	18.08.	09.50 Uhr	Ökumenischer Einschulungs- gottesdienst im Kirchgarten <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Reinhold Massoth</i>
		10.50 Uhr	Ökumenischer Einschulungs- gottesdienst im Kirchgarten <i>PfarrerIn Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Reinhold Massoth</i>
Sonntag 11. Sonntag nach Trinitatis	23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Prädikantin Martina Hofmann-Becker</i> (Kollekte: für das "Haus der Stille" sowie für das Frankfurter Diakonissenhaus)
Sonntag 12. Sonntag nach Trinitatis	30.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Vikarin Helen Hyeran Lee</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)



Ich danke dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt meine Seele.**

PSALM 139,14

Gottesdienste

Sonntag 13. Sonntag nach Trinitatis	06.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und mit der Band "Colours of Life" <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde – Konfirmationsunterricht)
Sonntag 14. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Prädikantin Sylvia Heiber-Loichen</i> (Kollekte: für die Einzelfallhilfe der regionalen Diakonie – Diakonie Hessen)
Sonntag 15. Sonntag nach Trinitatis	20.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit "Kerb-Flair" und Beteiligung des Kerbvereins <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für die Arbeit der Diakonie Hessen)
Mittwoch	23.09.	20.00 Uhr	Meditationsgottesdienst <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i>
Sonntag 16. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)

– Änderungen vorbehalten –

Veranstaltungen

Mittwoch	05.08.	20.00 Uhr	Dämmerndschoppen-(Wein-)Andacht im Kirchgarten
Mittwoch	12.08.	15.00 Uhr	Seniorennachmittag "Sonniger Herbst" mit den "Mingos"
Mittwoch	02.09.	20.00 Uhr	Dämmerndschoppen-(Wein-)Andacht im Kirchgarten
Mittwoch	09.09.	15.00 Uhr	Seniorennachmittag "Sonniger Herbst"
Mittwoch	23.09.	15.00 Uhr	Frauenhilfe
Donnerstag	24.09.	16.00 Uhr	Ausgabe der neuen Gemeindebriefe an die Verteilerinnen und Verteiler
		20.00 Uhr	Exerzitien
Samstag	26.09.	10.00 Uhr	Workshop Bibliotanz

– Änderungen vorbehalten –



Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt **mit**
sich versöhnt hat.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2020

2. KORINTH 5,19

Aus den Nachbargemeinden

Da auch in unseren Nachbargemeinden noch Unklarheiten bezüglich Gottesdiensten und Terminen in den nächsten Wochen bestehen, weisen wir hier auf die Homepages hin mit der Bitte, sich dort zu erkundigen.

Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain

www.Burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Evangelische Kirche Offenthal

www.ev-kirchengemeinde-offenthal.ekhn.de

Katholische Kirchengemeinde St. Marien

www.stmarien-dreieich.de

Aus der Gemeinde

Dämmerschoppen-(Wein-)Andacht



Wir sind zwar kein Hofgarten, aber wir haben einen wunderschönen Kirchgarten. Vielleicht haben Sie, habt Ihr Zeit und Lust, gemütlich mit anderen zusammen zu kommen (natürlich mit entsprechendem Abstand), etwas zu trinken und zusätzlich einen kleinen geistlichen Impuls für den Alltag mitzunehmen.

Zu einer solchen Dämmerschoppen-(Wein-)Andacht lade ich am Mittwoch, 5. August und am Mittwoch, 2. September jeweils um 20 Uhr ein. Bierzeltgarnituren und Gläser stehen bereit. Für Musik ist gesorgt. Bitte bringen Sie Ihre Getränke selbst mit, denn jeder und jede hat ein eigenes Lieblingsgetränk.

Ich freue mich auf Sie und Euch, bis dann!

Ihre/Eure

Andreas Hefele, Jm.

Bibliotanz

Ich tanze gern. Deshalb kam es mir sehr entgegen, als ich vor einem Jahr von einer Ausbildung im biblischen Tanz gehört habe. Beim Bibliotanz werden biblische Texte erarbeitet und dann tänzerisch gestaltet.

Bibliotanz macht Freude und lässt biblische Texte noch einmal ganz anders und intensiver erleben

Zu meiner Ausbildung gehört die Durchführung einer Tanzeinheit.

Deshalb lade ich alle interessierten und tanzbegeisterten Menschen sehr herzlich zu einem Workshop am 26. September von 10 Uhr bis 12.30 Uhr in das Gemeindehaus ein.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bringen Sie Sportschuhe und Socken sowie bequeme, legere Kleidung mit.

Anmeldung bitte telefonisch bis zum 4. September unter 06103-899061 oder 06103-81541.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie mich auch unter der Nummer 06103-899061 erreichen.

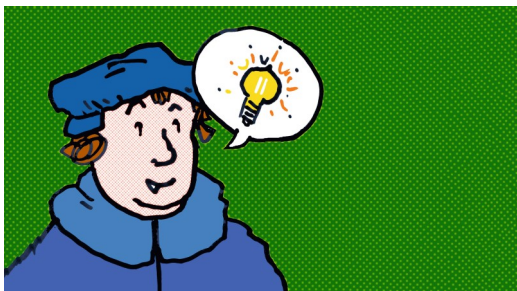
Ich freue mich auf Ihre, auf Eure Teilnahme

Martina Schefzyk, Pfarrerin

Aus der Gemeinde

Escape the Room

Lange sind kirchliche Veranstaltungen ausgefallen, nun dürfen wir langsam wieder loslegen! Anlässlich des Reformationstages am 31. Oktober würde ich gerne ein „Escape the Room“ zum Thema „Luther und die Reformation“ anbieten.



Beim „Escape the Room“ müssen, wie der Name es vielleicht schon andeutet, drei bis sechs Spieler gemeinsam aus einem Raum ausbrechen, in dem sie als Gruppe gefangen sind. Der Weg nach draußen führt über Rätsel (Morsezeichen, Blindenschrift, Lückentext, etc.) und unterschiedliche Aufgaben (z. B. das Zusammenfügen von Puzzles und das Erkennen von Kombinationen). Nur so können sie dem Raum entfliehen. Dabei wird die Gruppe in eine ganz andere Welt eintauchen. Bevor jedoch eine Aufgabe gelöst wird, gilt es sie erst einmal zu finden. Die Aufgabe kann beispielsweise in einem Liederbuch versteckt sein oder in einer Falte des Vorhangs stecken. Während der ganzen Spielzeit wird die Uhr mitlaufen. Der zeitliche Rahmen für das Lösen der Aufgaben ist auf 60 Minuten festgelegt.

Nach jedem Spiel wird der Raum für die nächste Gruppe desinfiziert und neu vorbereitet. Sie können sich einzeln, aber auch schon als Gruppe (3 bis 6 Spieler) anmelden.

Datum: 31. Oktober 2020

Ort: Gemeindehaus

Zeit: 14 Uhr / 15.30 Uhr / 17 Uhr / 19 Uhr

Spieldauer: 60 Minuten

Ich freue mich auf Sie, auf Euch!

Ihre/Eure Vikarin Helen Lee

Gottesdienste

Einschulung

Bedingt durch die Corona-Krise und die Hygiene- und Abstandsregelungen werden in diesem Jahr zwei Einschulungsgottesdienste im Kirchgarten stattfinden, am 18. August um 9.50 Uhr und um 10.50 Uhr. Pfarrerin Barbara Schindler aus Dreieichenhain, die freundlicherweise die Urlaubsvertretung für Pfarrerin Martina Schefzyk übernommen hat, und Pfarrer Reinhold Massoth werden diese ökumenischen Gottesdienste mit den Schulkindern und ihren Eltern feiern. Sollte es regnen, können die Gottesdienste leider nicht in der geplanten Form stattfinden; für die Kinder gibt es aber auf jeden Fall einen Segen zur Einschulung.



Konfirmation

Aus gegebenem Anlass wird die ursprünglich für Mai geplante und dann auf September verschobene diesjährige Konfirmation in Absprache mit den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden auf das nächste Jahr (25. April 2021) verschoben.

So kann dann hoffentlich die Konfirmation in dem Rahmen gefeiert werden, auf den sich alle Beteiligten bereits im Mai gefreut hatten.

Aus dem Kirchenvorstand

Wir suchen für unseren künftigen Kirchenvorstand Menschen mit Ideen und Interesse, die das Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde mitgestalten möchten.

Wir sind eine aktive Kirchengemeinde unter dem Motto
"Eine offene Tür - für Jung und Alt"

In unseren Gottesdiensten versuchen wir alle Altersgruppen anzusprechen. Unser Gemeindeleben ist vielfältig, ein besonderer Schwerpunkt liegt bei unseren Musikgruppen.

Es gibt viele Themen, in die man sich einbringen kann, dies wären unter anderem

- Inhaltliche Fragen / Gestaltung Gottesdienste
- Kita
- Finanzen
- Verwaltung der Gebäude
- Personalfragen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung von Festen
- vielleicht auch ganz neue Ideen ...



Wir sind ein engagiertes Team mit einem vielfältigen Aufgabenfeld, das sich auf neue Mithelferinnen und Mithelfer freut.

Unser Kirchenvorstand setzt sich aus 10 ehrenamtlichen Engagierten und der Pfarrerin zusammen. In unseren monatlichen Sitzungen wird nicht nur über alle Belange der Kirchengemeinde entschieden, sondern wir sind auch eine harmonische, diskussionsfreudige und lebendige Gemeinschaft, die für Anregungen offen ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sind Sie an weiteren Details zur Kirchenvorstandsarbeit interessiert?

Brauchen Sie noch mehr Informationen?

Dann wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Martina Schefzyk (Tel.-Nr. 06103-899061) oder an eine der beiden Stellvertretenden Kirchenvorstands-Vorsitzenden Ulrike Lenz (Tel.-Nr. 06103-830470) und Brigitte Schwarz (Tel.-Nr. 06103-981142).

Wir freuen uns auf Sie!

Der Kirchenvorstand



Fotoausstellung zu AltersBildern

Bei der *Kirche am Abend* in Gravenbruch wird am 15. August um 18 Uhr die Fotoausstellung „AltersBilder – Zwischen Vitalität und Endlichkeit“ eröffnet. Carolin Jendricke, Gemeindepädagogin im Dekanat Dreieich, hat sich fotografisch mit dem Thema Alter(n) befasst und 20 Schwarz-Weiß-Fotografien zu einer Ausstellung zusammengestellt. Diese war bereits mehrmals in der Region zu sehen. Von Mitte August bis Ende September kann sie nun in der Evangelischen Kirche Gravenbruch, Dreiherrnsteinplatz 8, besucht werden. Neben der offiziellen Eröffnung bei der *Kirche am Abend* wird es die Möglichkeit geben, an zwei Terminen eine kurze Führung durch die Ausstellung zu bekommen.

Angeboten werden diese für Kleingruppen am Sonntag, 16. August und Sonntag, 20. September in der Zeit zwischen 11 und 15 Uhr. Einzel- sowie Gruppenanmeldungen sind per E-Mail oder telefonisch möglich.

E-Mail: carolin.jendricke@ekhn.de

Telefon: 0151-21786149

Carolin Jendricke

Aus dem Dekanat

Mit vereinten Kräften

In wenigen Monaten ist es soweit: Die Evangelischen Dekanate Dreieich und Rodgau werden eins.

Bis der Zusammenschluss am 1. Januar 2021 vollzogen ist, liegt noch einiges an Arbeit vor den Verantwortlichen – unter anderem die Durchführung der ursprünglich für Ende März geplanten Tagung der Dekanatssynode, die aufgrund der aktuellen Sicherheitsbestimmungen verschoben werden musste und nun, sofern möglich, am Freitag, 4. September, stattfinden soll.

Hier sollen in einem neuen Termin wesentliche Beschlüsse gefasst werden – unter anderem, welchen Namen das neue Dekanat bekommt, wo der neue Sitz und damit Arbeitsplatz für rund 25 Mitarbeitende entsteht und wie die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Handlungsfelder künftig zusammenarbeiten werden. Als Leitungen beider Kirchenkreise bereiten die amtierenden Dekanatssynodalvorstände die Fusion seit inzwischen zwei Jahren vor – an der Spitze vonseiten des Evangelischen Dekanats Dreieich die ehrenamtliche Präses Frauke Grundmann-Kleiner sowie Dekan Reinhard Zincke und Pfarrer Jochen-M. Spengler als sein Stellvertreter.

Die Geschäfte des Rodgauer Synodalvorstands führen im Jahr vor der Fusion Präses Bernhard Rücker und die stellvertretende Dekanin, Pfarrerin Sonja Mattes. Gleich zu Beginn des neuen Jahres – voraussichtlich Mitte Januar – wird das aus den Synoden beider Dekanate zusammengesetzte neue Kirchenparlament auch einen gemeinsamen Synodalvorstand und damit auch einen oder eine neue Präses sowie eine neue Dekanin oder einen neuen Dekan wählen. In der Folge der Kirchenvorstandswahlen, die ebenfalls im kommenden Jahr anstehen, wird sich dann 2022 eine neue Dekanatssynode konstituieren.

Als gemeinsame Träger der Evangelischen Familienbildung im Kreis Offenbach, in den Handlungsfeldern Gesellschaftliche Verantwortung und Ökumene sowie in der Notfallseelsorge kooperieren die beiden Kirchenkreise bereits lange und erfolgreich miteinander.

Weitere Themenbereiche, die in beiden Dekanaten bearbeitet werden, sind der Gemeindepädagogische Dienst, die Kinder- und Jugendarbeit, die Trägerschaft für Evangelische Kindertagesstätten in der Region, die Kirchenmusik sowie die Seelsorge in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Verwaltungskräfte und je eine Kollegin bzw. ein Kollege für die Öffentlichkeitsarbeit komplettieren die beiden Dekanatsteams, die im kommenden Jahr zu einem werden.

Aus dem Dekanat



Der künftige Kirchenkreis umfasst insgesamt 28 Kirchengemeinden und ist damit nahezu deckungsgleich mit dem Kreis Offenbach, zuzüglich der beiden Hanauer Stadtteile Steinheim und Klein-Auheim. Das Dekanat reicht damit von der Mainlinie im Norden und Osten bis nach Egelsbach im Südwesten. Ihm gehören insgesamt rund 75.000 evangelische Christinnen und Christen in der Region an, für die mehr als 50 Pfarrerinnen und Pfarrer in der Verkündigung, der Seelsorge und der Gemeindearbeit vor Ort, aber auch in verschiedenen regionalen Diensten zuständig sind.

*Stephanie Kunert
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Dreieich*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)

In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.



Ameise

B...

C...

D...

E...

Fuchs.

G...

H...



Schreibe das ABC untereinander und ergänze jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsessen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer



Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL

Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain

So erreichen Sie uns:

PfarrerIn Martina Schefzyk

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

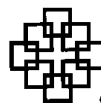
Telefon: 06103-899061

Telefax: 06103-88953

Sprechzeiten: nach Vereinbarung (außer montags)

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pfarrerin Martina Schefzyk

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Ulrike Lenz und Brigitte Schwarz



*evangelisch
aus gutem Grund*

Pfarrbüro Anke Engel

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

Telefon: 06103-81541

Telefax: 06103-88953

Bankverbindung / Spendenkonto

Volksbank Dreieich eG

IBAN DE62505922000008204225

BIC GENODE51DRE

E-Mail: kirchengemeinde.goetzenhain@ekhn.de

Internet-Adresse: www.evkirchegoetzenhain.de

Bürozeiten: dienstags, donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr

Vikarin Helen Hyeran Lee

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

E-Mail: leehelenhyeran@gmail.com

KüsterIn Snezana Panic

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

Telefon: 0172-9774191

Ev. Kita Götzenhain

Leitung: Ulla Bales und Dominique Völker

Rheinstraße 62, 63303 Dreieich

Telefon: 06103-84545

Telefax: 06103-807844

E-Mail: kita.goetzenhain@ekhn.de

Gemeindepädagogin Diana Schäfer,

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich, Tel.: 0176-56966086, E-Mail: jugend.christuskirche@gmx.de

Diakoniestation Pflegedienste Dreieich

Fichtestraße 31, 63303 Dreieich, Telefon: 06103-8047580

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau im Beratungszentrum West

Frankfurter Str. 70-72, 63303 Dreieich, Tel.: 06103-8336811, E-Mail: bz-west@paritaet-projekte.org

Ev. Familienbildung im Kreis Offenbach

Bahnstraße 44, 63225 Langen, Tel.: 06103-3007825, E-Mail: info@familienbildung-langen.de

Impressum

Der "Brief an die Gemeinde" erscheint in der Regel alle zwei Monate und wird kostenlos verteilt. Auflage 1.350.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain (V.i.S.d.P.).

Redaktion: Birgit Fenchel, Renate Stapp, Irene Zeller. (E-Mail: redaktion.ev.kirche.goetzenhain@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen. Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober und November 2020:

5. September 2020. Für später eingereichte Artikel kann eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.